



# ESELLSCHAFT FÜR GESCHICHTE DER WISSENSCHAFTEN, DER MEDIZIN UND DER TECHNIK

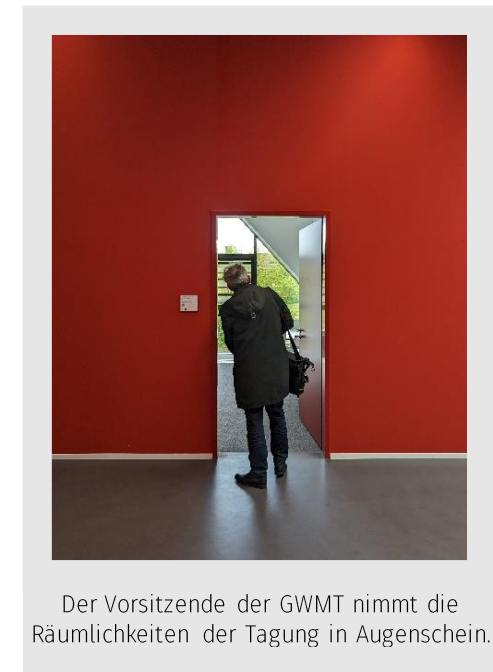


NEWSLETTER 01/2024

Jahrestagung GWMT  
25.-27. September 2024  
in Lüneburg

Inhaltsverzeichnis

Einladung zur Jahrestagung 2024	4	Berichte	19
Einladung zur Mitgliederversammlung der GWMT e.V.	7	Bericht AG Mittelbau	19
Vertrauensperson bei Konflikten im Wissenschaftsbetrieb	9	Bericht AG Forum Geschichte der Humanwissenschaften	21
Einladung Runder Tisch AG Mittelbau	10	Bericht AG Political Epistemologies	23
Einladung zur Tagung: Driburger Kreis	11	Preise und Einladungen	26
Driburger Kreis: Ideenlabor „Wie finde ich ein Forschungsthema?“	14	Call: Arbeitsgruppen	26
Aufruf zur Werbung für die Angebote des Driburger Kreises	16	Call: Junge Perspektiven 2024	28
Einladung AG Political Epistemologies of Central and Eastern Europe (PECEE)	17	Call: Förderpreis der GWMT	30
			30
		Nachrichten	31



**Vorige Seite:** Lüneburg Fassaden (2), by no-luck.eu

**Folgende Seite:** Gruppenbild der Tagung 2023 in Ingolstadt.



## Impressum

### Vorstand GWMT

Vorsitzender: Noyan Dinçkal

1. Stellvertrende Vorsitzende:  
Christina Brandt

2. Stellvertretender Vorsitzende:  
Philipp Osten

Beisitzerin für die Angelegenheiten des  
wissenschaftlichen Nachwuchses:  
Carola Oßmer

Beisitzer für die Angelegenheiten des  
Mittelbau: Christian Zumbrägel

Schatzmeister: Axel C. Hüntelmann

Schriftführerin: Nadine Metzger

Öffentlichkeitsarbeit: David Freis



*Noyan Dinçkal*



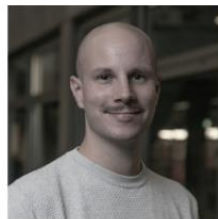
*Christina Brandt*



*Philipp Osten*



*Carola Oßmer*



*Christian Zumbrägel*



*Axel C. Hüntelmann*



*Nadine Metzger*



*David Freis*

## Jahrestagung der GWMT in Lüneburg 2024, 25.–27.09.2024

### Einladung zur Jahrestagung 2024

Der Vorstand der Gesellschaft für die Geschichte der Wissenschaften, der Medizin und der Technik e. V. (GWMT) lädt in Kooperation mit der [Leuphana Universität Lüneburg](#) zur sechsten Jahrestagung der Gesellschaft ein.

Alle Informationen zur Tagung und zur Anmeldung finden Sie hier auch online:

<https://www.gwmt.de/veranstaltungen/aktuelle-jahrestagung/>

Die Tagung findet vom 25.–27. September 2024 in Lüneburg statt und hat das Rahmenthema: **Wissenschaft und Aktivismus. Historische Perspektiven und methodologische Herausforderungen der Wissenschafts-, der Medizin- und der Technikgeschichte**

Dass Wissenschaft, Medizin und Technik nicht isoliert von ihren kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Kontexten stehen, gehört zu den grundlegenden Einsichten der neueren Wissenschafts-, Medizin- und Technikgeschichte. Die Trias von Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit wurde seit den 1970er Jahren insbesondere vor dem Hintergrund sozialer Bewegungen um „Aktivismus“ als weiteres

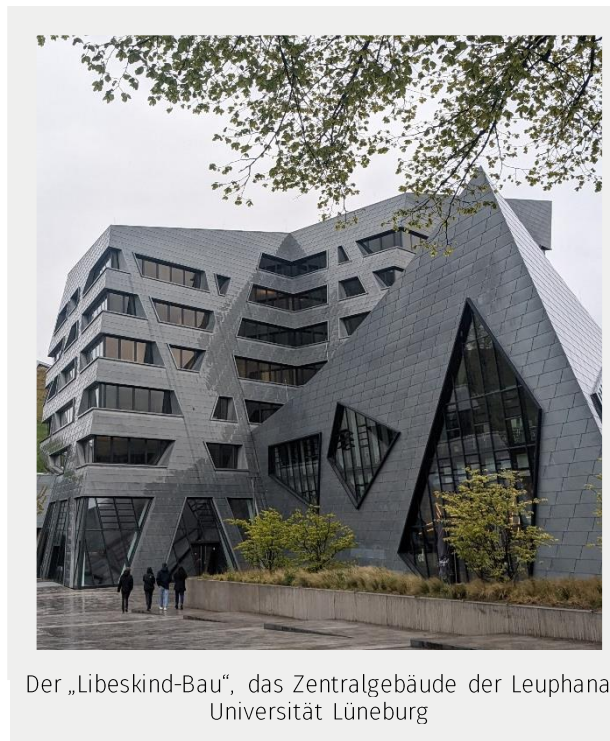
Element ergänzt: Politische Praktiken, die auf gesellschaftliche Veränderung abzielten, gingen zunehmend mit der Forderung nach Anerkennung und Beteiligung neuer Akteur:innen und deren Wissensformen am hegemonialen wissenschaftlichen, medizinischen und technologischen Diskurs einher. Gleichzeitig ist gesellschaftspolitisches Engagement durch und in Wissenschaft, Medizin und Technik kein neues Phänomen, sondern quer durch die Geschichte hindurch belegt.

Die GWMT lädt dazu ein, während der Jahrestagung 2024 in Lüneburg das Verhältnis von Wissenschaft, Medizin, Technik und Aktivismus in seiner ganzen historischen

Breite zu beleuchten und dabei auch das Verhältnis der Wissenschafts-, Medizin und Technikgeschichte zu aktivistischen Forderungen und Praktiken zu diskutieren.

Zu diesem Zweck muss zunächst eine grundsätzliche Klärung zentraler Begriffe, Diskurse und Sozialfiguren vorgenommen werden: Wer gilt im Bereich der Wissenschaften, Medizin und Technik als „Aktivist“ oder „Aktivistin“? Was ist unter „Aktivismus“ eigentlich zu verstehen, welche verschiedenen Verwendungsweisen lassen sich dabei historisch ausmachen und in welchem Verhältnis steht und stand der Begriff zu dem der Politik bzw. dem des Politischen? Wie verhält sich Aktivismus zu Formen der „Kritik“ oder des „Protests“? Wann und in welchen historischen Konstellationen taucht die Sozialfigur des\*r Aktivist\*in im

affirmativen Sinn als Akteurskategorie auf, und unter welchen Umständen wird der Begriff in pejorativer Absicht verwendet, um das Gegenüber zu diskreditieren und ihm mangelnde Distanz und Objektivität sowie ideologische Verstrickungen vorzuwerfen?



Der „Libeskind-Bau“, das Zentralgebäude der Leuphana Universität Lüneburg

Und seit wann kann man überhaupt von „Aktivismus“ in Wissenschaft, Medizin und Technik sprechen? Lässt sich der Begriff fruchtbringend auf diverse historische, auch vormoderne Praktiken politischen Handelns anwenden, die auf gesellschaftliche Veränderung abzielen? Welche Effekte und neue Einsichten ergeben sich daraus, wenn man historische Akteur\*innen der Vormoderne als „Aktivist\*innen“ versteht?

Ein zentraler Aspekt im Verhältnis von Wissenschaft und Aktivismus betrifft die Frage der Beteiligung neuer, häufig lange marginalisierter und/oder gänzlich aus dem wissenschaftlichen, medizinischen oder technischen Diskurs ausgeschlossener Wissensproduzent\*innen, zu denen indigene Gemeinschaften und Patient\*inneninitiativen ebenso gehören wie (öko)feministische

Kollektive oder migrantische Gruppen, um nur einige Beispiele zu nennen. Auf der Jahrestagung sollen die historischen Bedingungen unter denen, sowie die konkreten Mittel, mit denen jene Akteursgruppen um Eingang in den wissenschaftlichen, medizinischen und technischen Diskurs kämpften, diskutiert werden. Von Interesse ist dabei auch die Frage, welche Kritik jene Akteur\*innen an den Wissenschaften und ihren Erkenntnisprozessen formulierten und welche Neusortierungen epistemischer Autorität damit einher gingen.

Das Rahmenthema soll zudem Gelegenheit zur Selbstreflexion der gegenwärtigen Wissenschafts-, Medizin- und Technikgeschichtsschreibung bieten. Welche methodischen, theoretischen und

historiographischen Herausforderungen und Möglichkeiten ergeben sich durch die Einbeziehung jener neuen Akteursgruppen? Diskutiert werden soll dabei nicht nur, wie sich der Umgang der Wissenschafts-, Medizin- und Technikgeschichte mit Aktivismus und Aktivist\*innen darstellt, sondern auch, wie sich unsere Disziplinen zu den seitens der *environmental humanities*, der *gender*, *postcolonial* oder *disability studies* bereits seit mehreren Jahrzehnten programmatisch formulierten Bekenntnissen zu „engagierter“ und „mission-driven“ Wissenschaft und der dazugehörigen Selbstbeschreibung von Forschenden als „scholar activists“ verhalten.

### Wegbeschreibung zum Tagungsort

Die Tagung findet im „Libeskind-Bau“, dem Zentralgebäude und in Hörsaal 4 der Leuphana Universität Lüneburg statt. Der Campus, auf dem sich beide Gebäude befinden, ist vom Hauptbahnhof Lüneburg aus in ca. 12 Minuten mit den Buslinien 5011, 5012 und 5600 gut zu erreichen. Ausstieg ist an der Haltestelle „Universitätsallee“ oder „Blücherstraße“. Von hier aus sind es nur noch etwa 30 bzw. 200 Meter bis zum Zentralcampus.

#### Kontakt:

Christina Wessely & Jan Müggenburg,  
Leuphana Universität Lüneburg,

[gwmt24@leuphana.de](mailto:gwmt24@leuphana.de)

## Einladung zur Mitgliederversammlung der GWMT e.V.

Hiermit ergeht an alle Mitglieder der Gesellschaft für Geschichte der Wissenschaften, der Medizin und der Technik e.V. (GWMT) die Einladung zur 8. Mitgliederversammlung am

**Mittwoch, 25. September 2024,  
14.00 bis 17.00 Uhr  
in Lüneburg**

Ort: Zentralgebäude der Leuphana Universität  
Lüneburg, Hörsaal 4, Universitätsallee 1,  
21335 Lüneburg

### Tagesordnung:

Begrüßung durch den Vorsitzenden

1. Anträge zur Tagungsordnung und Genehmigung derselben (Anträge bis zum 18. September 2024 schriftlich an die Schriftführerin); ggf. Beschluss zur Teilnahme von Gästen
2. Genehmigung des Protokolls der MV vom 13. September 2023 (vgl. Newsletter Nr. 2/2023, S. 10–30)
3. Bericht des Vorsitzenden und seiner Stellvertreter\*innen
4. Berichte aus den Fächern
5. Bericht der Schriftführerin
6. Bericht des Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit
7. Bericht der Beisitzenden für die Belange von Nachwuchs und Mittelbau
8. Bericht des Schatzmeisters
9. Bericht der Kassenprüfer\*innen
10. Entlastung des Vorstands
11. Wahl der Kassenprüfer\*innen



12. Einrichtung des Amtes „Vertrauensperson bei Konflikten im Wissenschaftsbetrieb“ (ggf. mit Wahl)
13. Bericht zur NTM
14. Beschlüsse zur NTM 2025
15. Wahl des Förderpreis-Komitees
16. Bericht der AG „Mittelbau in der Wissenschafts-, Medizin- und Technikgeschichte“
17. Bericht der AG „Frauen- und Genderforschung“
18. Bericht der AG „Forum Geschichte der Humanwissenschaften“
19. Bericht der AG „Political Epistemologies of Central and Eastern Europe (PECEE)“
20. Jahrestagung Dresden 2025
21. Einrichtung neuer AGs
22. Ort und Thema der Jahrestagung 2026
24. Anträge an die Mitgliederversammlung
25. Verschiedenes

Die Mitgliederversammlung ist nicht öffentlich; Gäste können auf Beschluss der Mitgliederversammlung zugelassen werden. Die Mitgliederversammlung ist laut Satzung unabhängig von der Zahl der teilnehmenden Mitglieder beschlussfähig.

Der Bericht des Driburger Kreises erfolgt während der Festveranstaltung zur Verleihung des Förderpreises der GWMT.



Vorstandssitzung im Libeskind-Bau

## Vertrauensperson bei Konflikten im Wissenschaftsbetrieb

Der Vorstand der GWMT schlägt der Mitgliederversammlung vor, eine Anlaufstelle einzurichten, die GWMT-Mitgliedern bei Konflikten im Wissenschaftsbetrieb beisteht. Ein solches Beratungsangebot dient insbesondere GWMT-Mitgliedern, die am Anfang ihrer Karriere stehen, starkem Machtgefälle ausgesetzt sind und Orientierung suchen. Das Aufgabenspektrum dieser „Vertrauensperson bei Konflikten im Wissenschaftsbetrieb“ der GWMT lässt sich entlang zweier Hauptaufgaben umreißen:

- 1) Vertrauliche\*r und beratende\*r Ansprechpartner\*in
- 2) Konfliktvermittler\*in (innerhalb der GWMT)

Ad 1): Die „Vertrauensperson“ schafft eine unabhängige und vertrauliche Anlaufstelle mit Beratungsfunktion, die GWMT-Mitglieder in Konflikten im Wissenschaftsbetrieb unterstützt. Darunter fallen Fragen, die den Umgang mit der guten wissenschaftlichen Praxis, Bedingungen wissenschaftlichen Arbeitens oder Machtmissbrauch berühren.

Ad 2): Bei Konflikten innerhalb der GWMT, die die Suche nach einem Kompromiss erlauben, ist die „Vertrauensperson“ lösungsorientierte Vermittlerin zwischen den beteiligten Parteien, indem sie beispielsweise Gespräche vermittelt, begleitet und auf diese Weise Konflikte entschärft.

Die leitenden Prinzipien in der Funktion der „Vertrauensperson“ sind: Vertraulichkeit, Unabhängigkeit und Fachkompetenz in der Medizin-, Wissenschafts- und Technikgeschichte. Die „Vertrauensperson“ wird von der Mitgliederversammlung gewählt und agiert unabhängig vom Vorstand.

Wir bitten alle Interessent\*innen für dieses Amt, sich beim Vorstand zu melden.

Die Einrichtung des Amtes „Vertrauensperson bei Konflikten im Wissenschaftsbetrieb“ ist Gegenstand des 12. TOP der 8. Mitgliederversammlung der GWMT e.V. am Mittwoch, 25. September 2024, 14.00 bis 17.00 Uhr.

## Einladung Runder Tisch AG Mittelbau

Organisation: Julia Böttcher, Julia Engelschalt, Katharina Seibert, Christian Zumbrägel

### Machtmissbrauch in der Wissenschaft

Machtmissbrauch in der Wissenschaft ist immer noch ein Tabuthema. Nur selten werden Fälle aufgedeckt oder gar konsequent verfolgt. Dies liegt nicht zuletzt an den Strukturen des deutschen Wissenschaftssystems, das auf vielfältigen Abhängigkeitsbeziehungen basiert. Dabei mangelt es nicht an Beispielen: die ungerechtfertigte Delegation von professoralen Aufgaben an Mitarbeiter\*innen, systematische Arbeitsüberlastung, willkürliche Entscheidungen über Reise- und Projektmittel, die Aneignung von geistigem Eigentum sowie sexualisierte Übergriffe, verbale

Belästigungen, Mobbing, Diskriminierung o.Ä. Wie die „Profis gegen Machtmissbrauch“ unlängst festgestellt haben, liegt dies nicht zuletzt an den Strukturen des deutschen Wissenschaftssystems, die geradezu „eine Einladung zum Machtmissbrauch“ darstellen.

Mit dem diesjährigen Runden Tisch möchte die AG Mittelbau innerhalb der GWMT das Bewusstsein für dieses strukturelle Problem schärfen. Eingeladen sind Gesprächspartner\*innen aus Theorie und Praxis, um Machtmissbrauch in der Wissenschaft in seinen vielfältigen Ausprägungen und Reichweiten zu diskutieren. Wir werden das Thema auf einer analytisch-wissenschaftlichen Ebene beleuchten und auf einer lösungsorientierten

Ebene über mögliche Handlungswege sprechen, um auch Mitglieder unserer Gesellschaft bei Vorfällen von Machtmissbrauch zum aktiven Handeln zu ermutigen.

Der Runde Tisch findet wieder im Rahmen der Jahrestagung statt.

**Die AG Mittelbau lädt ein zum Runden Tisch**

**Donnerstag, 26. September 2024**

**14:30-15:30 Uhr,**

**Lüneburg**

**Ort: Raum C40.704**

## Einladung zur Tagung: Driburger Kreis

Organisation: Torsten Bendl, Gina Maria Klein und Alexander Stöger

### Rahmenthema: Abfälle. Unfälle. Ausfälle.

Der diesjährige Driburger Kreis, die Early Career Tagung im Vorfeld der Jahrestagung der Gesellschaft für Wissenschaft, Medizin und Technik (GWMT) findet am Dienstag, den 24. September und Mittwoch, den 25. September in Lüneburg statt.

Das Rahmenthema lautet „Abfälle. Unfälle. Ausfälle.“ Im Rahmen der Tagung werden unterschiedliche Beispiele behandelt, die den Einfluss dieser Defizite auf die Wissenschaftsgeschichte zeigen. Das Programm und weitere Informationen finden sich auf der Homepage



des Driburger Kreises (<https://www.driburger-kreis.de/tagung/>).

Zusätzlich veranstaltet der Driburger Kreis am Montag, den 23. September ein Ideenlabor zum Thema "Forschungsthema finden". Interessierte Early Career Scholars aus der Wissenschafts-, Medizin-, und Technikgeschichte sind herzlich eingeladen, teilzunehmen. Anmeldung über die Website wird erbeten bis zum 20. September. Die Teilnahme ist kostenlos.

## Programm

### Montag, 23. September 2024

17:00 - 18:30 Uhr Ideenlabor: Forschungsthema finden

### Dienstag, 24. September 2024

10:00 - 10:30 Uhr Einführung und Grußwort der AG Mittelbau

10:30 - 11:00 Uhr Tierische Abfälle als pharmakologische Wunderzutaten? Beispiele der mittelalterlichen Dreckapotheke aus dem Lorscher Arzneibuch (Annika Retter)

11:00 - 11:30 Uhr Teepause

11:30 - 12:00 Uhr Geschichte(n) aus dem Müll: Die Heidelberger Physiologische Sammlung als Schlaglicht auf das Problem ausgederter Quellen (Pascal Hopfendorf)

12:00 - 13:30 Uhr Mittagspause

13:30 - 14:00 Uhr Technocratic Bodies: Obstetrik, Frauenbilder und die transkontinentalen Facetten des technokratischen Paradigmas im 20. Jahrhundert (Sarah Anna-Maria Lias Ceide)

14:00 - 14:30 Uhr Eine Pille zu viel –Der schmale Grad zwischen Droge und Medikament (Paulina S. Gennermann)

14:30 - 15:00 Uhr Kaffeepause

15:00 - 15:30 Uhr Pflanzenschutzmittel versus Agrargifte: Die Förderung von Pestiziden durch die brasilianische Regierung und kritische Perspektiven in den 1970er Jahren (Mariah Freitas Monteiro)

15:30 - 16:00 Uhr „Die Wissenschaft liegt nicht in der Laterna magica“ –Widerstände, Ausfälle und Probleme bei der Einführung von Projektionsapparaten zur Wissenschaftspopularisierung Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts (Torsten Bendl)

Mittwoch, 25. September 2024

09:00 - 09:30 Uhr Nutz-, Wild- und Versuchstiere im Spiegel eines misslungenen Fütterungsversuchs, 1946-1952 (Sara Müller)

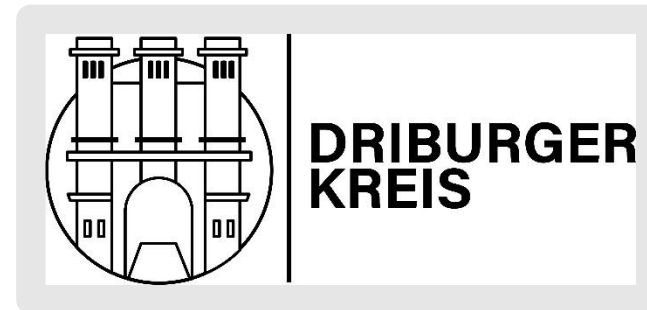
09:30 - 10:00 Uhr Wenn Wissenschaftler:innen ausfallend werden. Polemik und Wahrheit in den Science Wars der 1990er Jahre (Meike Katzek)

10:00 - 10:30 Uhr Kaffeepause

10:30 - 11:00 Uhr Vorstellung der AG Mittelbau

11:00 - 12:30 Uhr Abschlussbesprechung und Organisatorisches

Ort der Driburger Kreis Tagung „Abfälle. Unfälle. Ausfälle.“:  
Zentralgebäude der Leuphana Universität Lüneburg, Raum: C40.513



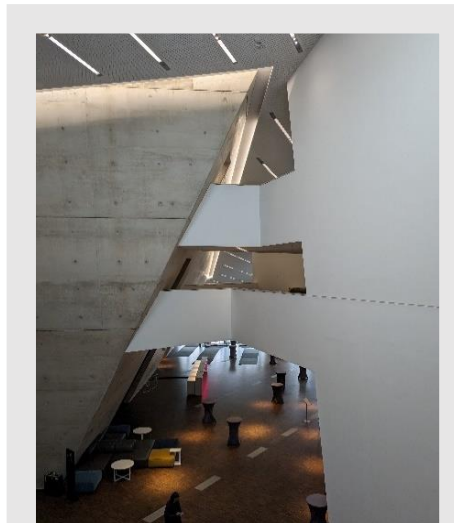
## Driburger Kreis: Ideenlabor „Wie finde ich ein Forschungsthema?“

23. September von 16 bis 19 Uhr im Zentralgebäude der Leuphana Universität Lüneburg, Raum C40.530

Organisation: Torsten Bendl, Gina Maria Klein und Alexander Stöger

Das noch junge Format „Reality Check“ geht in die nächste Runde. In dieser Reihe bietet der Driburger Kreis Workshops und andere interaktive Formate rund ums (wissenschaftshistorische) akademische Alltagsleben an. Die Reihe ist als praktische Ergänzung zu der inhaltlichen Unterstützung gedacht, die Early Careers bei der Jahrestagung des Driburger Kreises erhalten.

Das Format lädt zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch und zur Diskussion ein und die Veranstaltung wird hybrid stattfinden. Mehr Informationen zu diesem Workshop werden in Kürze auf der [Website des Driburger Kreises](#) veröffentlicht.



Libeskind-Bau der Leuphana Universität

Ideenlabor "Praktische Programme & Apps im Akademischen Alltag"

Unabhängig von der Tagung fand am 27. Mai online eine Veranstaltung unter dem Titel „Praktische Programme & Apps im Akademischen Alltag“ statt. Diese reine Onlineveranstaltung via Zoom war als Austauschplattform gedacht, bei der die Teilnehmenden praktische Methoden, Programme, Apps, usw. vorstellen, die ihnen im Uni- und Forschungsalltag helfen.

Angesichts des scheinbar unendlichen Angebots an Notiz-Apps, Zitationsprogrammen und online Datenbanken fällt es schwer, sich zurecht zu finden und viele Forschende probieren seit Jahren die eine oder andere

Anwendung aus, um ein Setup zu finden, das effektiv für ihre Zwecke ist. Andere haben bereits Möglichkeiten entdeckt, die eigentlich offensichtlich sind und trotzdem verborgen scheinen, weil wir nicht mit ihnen bekannt sind und auf den ersten Blick nichts damit anfangen können.

Wer wüsste, dass man Microsoft Access hervorragend nutzen kann, um seine Archivmaterialien zu katalogisieren? Oder wie sich mittels Zotero das ganze Literaturverzeichnis erstellen lässt? Und wie kann man AI gewinnbringend und ethisch in seinen Arbeitsfluss einbauen?



## Aufruf zur Werbung für die Angebote des Driburger Kreises

Der Driburger Kreis besteht als Institution bereits seit über 60 Jahren. Am Grundkonzept hat sich nicht viel geändert: Early Careers aus dem breiten Feld der Wissenschafts-, Technik- und Medizingeschichte treffen sich jährlich in einem Safe Space, um erste Tagungserfahrungen zu sammeln, ihre Fach- und Forschungsarbeiten zu präsentieren und Feedback von Peers zu bekommen.

Viele heutige Professor\*innen und Dozent\*innen haben zu Beginn ihrer Karriere bereits am Driburger Kreis teilgenommen. Er bietet einen einzigartigen Einstieg in die deutsche Fachwelt.

Leider bekommen häufig gerade Studierende und Early Postdocs, für die das Angebot besonders hilfreich ist, nur wenig vom Driburger Kreis mit.

Aus diesem Grund besteht die Bitte, die Informationen zum Driburger Kreis und den Angeboten und Veranstaltungen des DK unter Ihren Studierenden und Early Career Mitarbeitenden zu verbreiten. Verweisen Sie dazu gerne auch auf die [Website](https://www.driburgerkreis.de/), auf der alle relevanten Informationen rund um den Driburger Kreis zu finden sind.



Hier geht's zur Webseite des Driburger Kreis:

<https://www.driburgerkreis.de/>

## Einladung AG Political Epistemologies of Central and Eastern Europe (PECEE)

Roundtable

*Politiken der subjektiven Erfahrung*

Organisation: Friedrich Cain, Karin Reichenbach, Jan Surman,

At the GWMT annual meeting in September, the working group will hold the roundtable *Politiken der subjektiven Erfahrung*. Based on varying historical contexts of constructions of objectivity and their practices of knowledge production and truth claims, the panelists will discuss subjective experience as a specific figure of the relationships between politics, activism, criticism, and science in different contexts and from different perspectives.



Recent historical examples of using “experience” as a legitimizing concept range from arguments for – and against – politicization during the Cold War into right-wing (counter)discourses in authoritarian and democratic societies of our time. Finally, historical perspectives should offer a more differentiated look at the multiple contexts in which subjective experience becomes a figure of science.

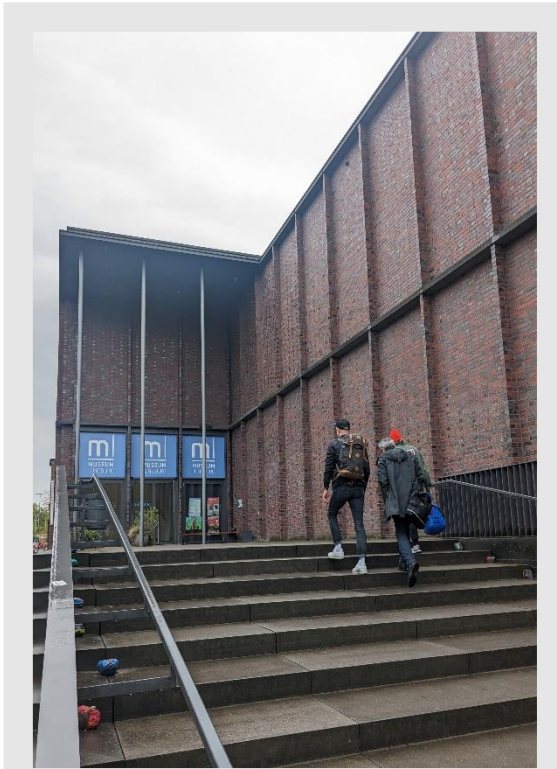
Contact:

Friedrich Cain: [friedrich.cain@univie.ac.at](mailto:friedrich.cain@univie.ac.at)

Karin Reichenbach: [karin.reichenbach@leibniz-gwzo.de](mailto:karin.reichenbach@leibniz-gwzo.de)

Jan Surman: [surman@mua.cas.cz](mailto:surman@mua.cas.cz)

Next to the roundtable, the working group will organize a working group meeting (tba.).



Auf dem Weg ins Museum Lüneburg

Zur Eröffnung der 6. Jahrestagung der GWMT und zum Festvortrag von Ashley Shew (Virigina Tech) öffnet das Museum Lüneburg seine Türen für uns. Im Anschluss findet dort auch ein Umtrunk mit Stehbuffet statt.

Für die Teilnehmenden der Jahrestagung bietet sich hier auch die Gelegenheit, die Geschichte der Stadt Lüneburg und ihrer Umgebung anhand zahlreicher Exponate aus historischen und naturkundlichen Perspektiven zu entdecken.



GWMT-Vorsitzender (links) und Heidschnucke (rechts)



Der Vorstand der GWMT beim Besuch des Museums Lüneburg



Blick auf die Ilmenau und die Ratsmühle

## Berichte

### Bericht AG Mittelbau

#### Vom Leben, Leiden und Streiten in der Wissenschaft: Die AG Mittelbau

Christian Sammer

Als treuer Leser des „Zeit-Wissen3-Newsletter“ hatte ich Anfang Mai endlich Glück. Mit dem Bezug zur National Academics Panel Study des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW 2024) las ich, was ich seit Langem erwartet hatte. Von 15.000 befragten Promovierenden wollten nur noch 14 % nach ihrer Dissertation an einer deutschen Hochschule arbeiten (Scholz 2024). Einer der wichtigsten Gründe dafür sei, dass die vorrangig befristeten Anstellungsverhältnisse im Hochschulwesen

von angehenden Wissenschaftler\*innen als Problem wahrgenommen werden. Als zweiter Faktor käme aber auch noch ins Spiel, dass sich der Arbeitsmarkt gedreht habe: „Früher war es Arbeitgebermarkt. Jetzt ist es ein Arbeitnehmermarkt.“ In Zeiten des allgemeinen Fachkräftemangels seien einfach genügend gute Alternativen vorhanden, so zitierte Jan-Martin Wiarda auf seinem Blog den Studienleiter Kolja Briedis (Wiarda 2024). Einig sind sich daher eigentlich fast alle Akteur\*innen im Feld: Die Beschäftigungsverhältnisse müssen attraktiver werden, die Karrierewege transparenter und ein stabiler, sprich entfristeter, Mittelbau muss etabliert werden.

Genau diesem hochaktuellen Thema nimmt sich innerhalb der GWMT und ihrer Vorgängerinnen seit 2012 die AG Mittelbau an, die aus dem Jour Fixe von Bettina Wahrig an der TU Braunschweig entstanden ist. Programatisch positionierte sie sich 2014, schon damals eine Abwertung der kleinen Fächer befürchtend und im damaligen Weg keine Zukunft erkennend. Seitdem hat sich die Arbeitsgruppe etabliert und bereits mehrere Generationswechsel (Generationen sind im Mittelbau der Wissenschafts-, Medizin- und Technikgeschichte von kürzerer Dauer) überdauert. Uns geht es nicht nur um eine Förderung des „Nachwuchses“, sondern auch um die dringende Notwendigkeit, die prekäre Situation

des „Mittelbaus“ durch hochschulpolitisches Engagement zu verbessern. Dafür treffen wir uns mehrmals im Jahr – letztes Jahr vier Male – online, um uns gegenseitig auf dem Laufenden zu halten, Aktionen (Stellungnahmen und Demonstrationsbeteiligungen) und Engagement (bspw. im Netzwerk für Gute Arbeit in der Wissenschaft, NGAWiss) zu besprechen sowie die Runden Tische der Jahrestagungen vorzubereiten. Dort macht die AG Mittelbau seit 2015 die Belange des „Mittelbaus“ in einem Mittagsslot sichtbar – 2023 zum Thema alternativer Karrierewege und 2024 zum Thema Machtmissbrauch in der Wissenschafts-, Medizin- und Technikgeschichte. Darüber hinaus ist die AG Mittelbau an der Ausgestaltung des Amtes der Vertrauensperson der GWMT beteiligt sowie am Beitrag zur Geschichte und Zukunft des

„Mittelbaus“ in der NTM, der passend zum Thema der Jahrestagung in Heft 3/2024 erscheinen soll. Die AG verfügt mittlerweile auch über zwei Mailinglisten, die von der GWMT gehostet werden, daher ist eine Aufnahme und Mitarbeit in die bzw. an der AG Mittelbau nunmehr noch leichter.

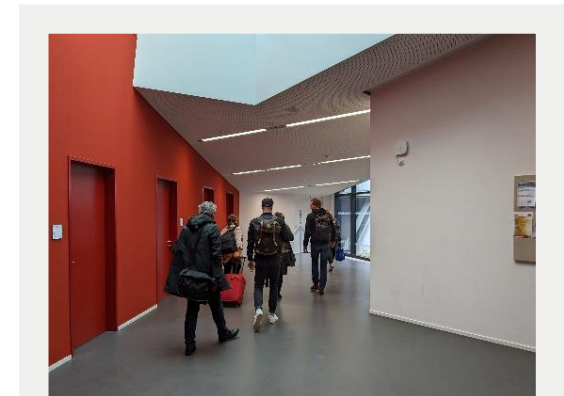
Bei Interesse an einer Zugehörigkeit zur AG gerne melden bei: [christian.sammer@histmed.uni-heidelberg.de](mailto:christian.sammer@histmed.uni-heidelberg.de).

Christian Sammer (Heidelberg)  
[christian.sammer@histmed.uni-heidelberg.de](mailto:christian.sammer@histmed.uni-heidelberg.de)

DZHW 2024, verfügbar auf: <https://nacaps-datenportal.de/>

Scholz 2024: Zeit-Wissen<sup>3</sup> vom 6.5.2024.

Wiarda, Jan-Martin 2024. Raus aus der Wissenschaft, verfügbar auf: <https://www.imwi-arda.de>, 6.5.2024.



Ortsbegehung im Zentralgebäude der Leuphana Universität

## Bericht AG Forum Geschichte der Humanwissenschaften

Verena Lehm Brock, Carola Oßmer, Laurens Schlicht

Die AG Forum Geschichte der Humanwissenschaften freut sich, von der erfolgreichen 7. Schreibwerkstatt „Geschichte der Wissenschaften von der Psyche“ zu berichten, die am 18. und 19. März 2024 im Internationalen Begegnungszentrum (IBZ) der Universität Erfurt in bewährter Kooperation mit Bernhard Kleeberg von der Erfurter Professur für Wissenschaftsgeschichte stattfand. Die Veranstaltung bot erneut eine Plattform für den Austausch und die konstruktive Arbeit an Projekten zur Geschichte und Theorie der Psychologie und

angrenzender Wissensbereiche wie Psychotherapie, Psychiatrie und Anthropologie.

Im Zeitraum von zwei halben Tagen, die sich durch eine hohe Interdisziplinarität und thematische Vielfalt auszeichneten (s. [Programm](#) auf der Webseite der Uni Erfurt), arbeiteten unsere Teilnehmenden konstruktiv an Aufsätzen und Kapitelentwürfen zu Buchprojekten und profitierten dabei vom fachlichen Austausch mit erfahrenen Wissenschaftler\*innen. Besonders erfreulich: Bereits zum zweiten Mal konnten wir Alexa Geisthövel als Kommentatorin gewinnen.

### 7. Schreibwerkstatt Geschichte der Wissenschaften von der Psyche 18. bis 19. März 2024 | Internationales Begegnungszentrum (IBZ), Michaelisstr. 38, Erfurt

#### Montag, 18. März

13:30 Uhr | Begrüßung und Vorstellungsrunde

**Wenn Autorität zum Problem wird: Eine historisch-soziologische Studie personaler Autoritätsforschung**  
Clara Arnold

14 bis 15 Uhr | Intro: Nora Schierenbeck,  
Kommentar: Alexa Geisthövel

**Geschlecht in der historischen Formation von Persönlichkeitsstörungen in der ICD von 1948 bis 2022**  
Almut Pohl

15 bis 16 Uhr | Intro: Svenja Zierott,  
Kommentar: Martin Wieser

16 bis 16:30 Uhr | Kaffee

**Pathologisches Spielen = pathologisches Fühlen? Emotionen als Explanans in der bundesdeutschen Spielsuchtdebatte seit den 1980er Jahren**  
Sophia Gröschel

16:30 bis 17:30 Uhr | Intro: Maksim Demin,  
Kommentar: Lisa Malich

**Redefining the soul: a philosophical debate on empirical psychology in the late Russian Empire**  
Maksim Demin

17:30 bis 18:30 Uhr | Intro: Clara Arnold,  
Kommentar: Verena Lehm Brock

#### Dienstag, 19. März

**Confessing in the GDR: The study of interrogation under socialist rule, 1960 bis 1989**  
Martin Wieser

9 bis 10 Uhr | Intro: Klára Pinerová,  
Kommentar: Alexa Geisthövel

**Systemische Intersektionalitäten in diskriminierungskritischer Psychotherapie – Systematic Review of the Literature**  
Svenja Zierott

10 bis 11 Uhr | Intro: Almut Pohl,  
Kommentar: Lisa Malich

11 bis 11:30 Uhr | Kaffee

**Psychological Research in Czechoslovak prisons 1965-1980**  
Klára Pinerová

11:30 bis 12:30 Uhr | Intro: Maksim Demin,  
Kommentar: Martin Wieser

**Von einer kategorialen zu einer dimensionalen Perspektive – zur historischen Entwicklung der Klassifikation von Persönlichkeitsstörungen**  
Nora Schierenbeck

12:30 bis 13:30 Uhr | Intro: Sophia Gröschel,  
Kommentar: Verena Lehm Brock

13:30 Uhr | Schluss und Sandwich

Ein weiteres Highlight bestand in dem von der Fachgruppe Geschichte der Psychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) gesponserten Abendessen in der historischen Altstadt von Erfurt, das zusätzlichen Raum für vertiefte Gespräche und die persönliche Vernetzung bot.

### **Neue Kooperationspartner und erweiterte Vernetzung**

Dieses Jahr konnten wir auch mit Stolz zwei neue Kooperationspartner\*innen vorstellen: Lisa Malich mit ihrer Professur für Wissensgeschichte der Psychologie und Psychotherapie der Universität zu Lübeck sowie die DGPs, vertreten durch Martin Wieser. Die neuen Kooperationen unterstreichen unsere Vernetzung mit der Fachgeschichte, welche

sich nicht zuletzt in den zunehmend interdisziplinären Programmen der Schreibwerkstatt ausdrückt. Finanzielle und organisatorische Lasten können in den kommenden Jahren auf mehr Schultern verteilt werden. Wir hoffen, damit eine noch intensivere Unterstützung von Forschenden im Bereich der Geschichte der Humanwissenschaften anbieten zu können und freuen uns auf zukünftige Veranstaltungen und die fortgesetzte Zusammenarbeit mit unseren neuen und bestehenden Partner\*innen. Alle Veranstaltungen werden über die üblichen Mailinglisten rechtzeitig bekanntgegeben.

#### **Kontakt:**

Verena Lehmbrock

[verena.lehmbrock@uni-luebeck.de](mailto:verena.lehmbrock@uni-luebeck.de)

Carola Oßmer

[cossmer@mpiwg-berlin.mpg.de](mailto:cossmer@mpiwg-berlin.mpg.de)

Laurens Schlicht

[laurens.schlicht@khk.uni-saarland.de](mailto:laurens.schlicht@khk.uni-saarland.de)



## Bericht AG Political Epistemologies

Friedrich Cain, Karin Reichenbach, Jan Surman

Within the GWMT, the Political Epistemologies of Central and Eastern Europe (PECEE) working group aims to provide a forum for investigations of epistemological constellations in Central and Eastern Europe and their political perspectives. In 2024, members of the working group have been involved in organizing four research workshops and symposia, and one panel discussion at the GWMT annual conference. Moreover, two projects connected to the working group's network and thematic focus received funding at the University of Erfurt.

In collaboration with Konstantinos Tampakis and Evangelia Chordaki, the [workshop Sciences, Ideologies, and Religions in 20th Century Central, Eastern and Southeastern Europe](#) will take place

on 6-7 June 2024 at the National Hellenic Research Association in Athens. Applying a praxiological focus, four panels will discuss how doing science, ideology, and religion produced effects of "boundary making" (Gieryn) in the historical emergence of the three areas. At the 11th ESHS conference in

Barcelona (4-7 September 2024), Jan Surman co-organizes a symposium on Science and Democratization Processes in Europe with Doubravka Olšáková (Prague), in which a.o. group members Friedrich Cain and Alexej Lochmatow will participate. Focusing on Cold War science and the role of different expert cultures before and after perestroika, the symposium will examine the role of science (including access to data, tools, technologies, etc.) in the democratization of society. While the first sub-panel takes a closer look on conceptual links between



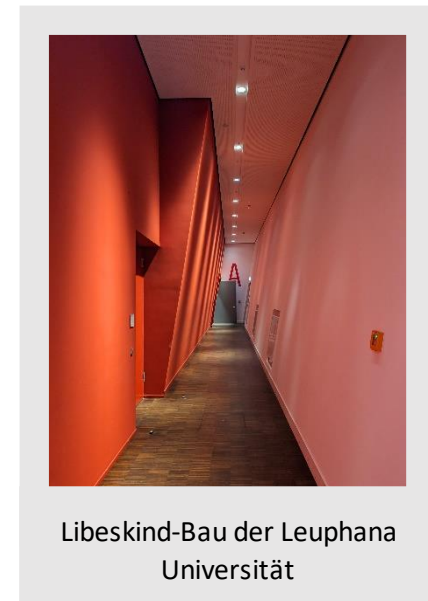
“Science, Freedom and Democracy”, the second examines practices of “Forecasting Democracy and Sovereignty”. The third and final panel presents perspectives on relations of feminist, educational and psychological activism, and their roles in Socialist states.

On 24-25 October 2024, Johanna Hügel hosts a workshop on Russia’s Politics of Truth and its quest for alliances in the Global South” at Erfurt University. The papers will scrutinize ongoing processes of restructuring both national and global pasts and presents in Putin’s Russia, and how alliances and imagined communities are created,

especially with countries of the Global South. As much as in the Athens meeting, the political epistemologies of central terms, concepts, as well as media and political techniques from and beyond the Kremlin will be subject to praxeological questioning. A program will be published shortly at the website of the Chair for the History of Science at Erfurt.

Earlier this year, a workshop organized by Alexej Lochmatow in Erfurt, posed the title-giving question [Why Intelligence?](#) to ask for the political and social roots of intelligence as a scientific

object, rather than following the development of intelligence research itself. While a conference volume is in planning, a report will be published and referenced at the workshop website shortly.



Finally, at the University of Erfurt, the working group is connected to two successful proposals: Since December 2023, Erfurt hosts a distinct [research unit \(Forschungsstelle\) for PECEE](#). Starting in summer 2024, Bernhard Kleeberg will be part of the Henkel funded research consortium [Protecting academia at risk: Towards a new policy agenda for a thriving culture of higher education in Europe](#).

Together with colleagues at CEU (Vienna), SNSPA (Bucharest), and LSE (London), the group investigates current institutional frameworks responding to academic displacement in Europe, normative contours of protecting academic freedom in future democratic societies, and how an improved system of integrating displaced academics connects to broader values such as the protection of academic culture in general.



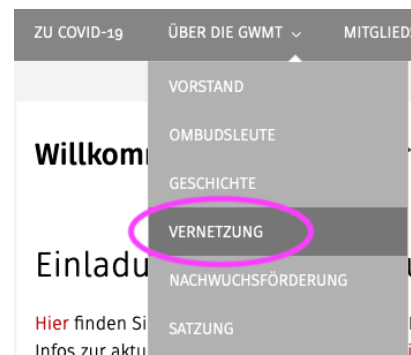
For more current projects, please follow the regular updates on the websites of the Chair of History of Science at the University of Erfurt (<https://www.uni-erfurt.de/philosophische-fakultaet/seminare-professuren/historisches-seminar/professuren/wissenschaftsgeschichte>) and the Faculty Center for Transdisciplinary Historical and Cultural Studies (<https://pecee.univie.ac.at/>) at the University of Vienna.

## Preise und Einladungen

### Call: Arbeitsgruppen

Auf der Jahrestagung 2018 bestätigte die MV der GWMT die Vorstandsinitiative, die Gründung und Tätigkeit von Arbeitsgruppen zu unterstützen. So wird die Vernetzung unter Mitgliedern gefördert. Die Unterstützung besteht in der Schaffung von Sichtbarkeit, indem die Arbeitsgruppen (AGs) im Internet geführt werden und Raum im Newsletter bekommen. Die AGs wurden und werden institutionalisiert, indem auf den MVs jeweils Ansprechpersonen für die jeweilige Arbeitsgruppe gewählt werden, die dann auch als solche auf den Webseiten benannt sind. Zusätzlich zum Vernetzungsaspekt schaffen wir verantwortliche, für Nachwuchs und Mittelbau gegebenenfalls curriculums-relevante

Positionen, und damit die Möglichkeit, sich auf einer vorstandsnahen Ebene zu engagieren. Der Verein wiederum kann dadurch womöglich seine Tätigkeitsbereiche und die Vielfalt der Expertisen erweitern oder sichtbar machen. Wie leicht zu erahnen, sind uns dabei internationale Gesellschaften, bei denen so etwas gut funktioniert, dafür Vorbild.



*Diese AGs existieren bereits:*

- AG Mittelbau
- AG Frauen\*- und Genderforschung
- AG Forum Geschichte der Humanwissenschaften
- AG Diversität in der Geschichte der Wissenschaft, Medizin & Technik
- AG Political Epistemologies of Central and Eastern Europe

Zusätzlich besteht mit dem Driburger Kreis auch eine eigenständige Gruppe von Studierenden und Promovierenden.

Wir freuen uns auf Vorschläge, die uns möglichst vor der kommenden Jahrestagung erreichen sollten, damit sie auf der nächsten MV vorgestellt werden können. Nach unserer Vorstellung wäre wünschenswert, wenn sich Menschen zu AGs etwa zu folgenden Themen zusammenfinden könnten:

- Internationalisierung (unserer Fächer, der GWMT);
- AG Drittmittelaquise (auch innovative Fördermöglichkeiten für sich selbst und GWMT-Mitglieder ausloten);
- Sichtbarkeit der GWMT in Presse und Öffentlichkeit (Medien-nahe Mitglieder?)

... und vieles mehr.

Rückfragen und Vorschläge gern an:

**David Freis**

**info@gwmt.de**

<https://www.gwmt.de/netzwerke/>

## Call: Junge Perspektiven 2024

### Förderung eines Workshops in der Reihe „Junge Perspektiven“ in der Wissenschafts-, Medizin- und Technikgeschichte

Die Gesellschaft für Geschichte der Wissenschaften, der Medizin und der Technik (GWMT) ruft zur Einreichung von Vorschlägen für Workshops in der Reihe „Junge Perspektiven“ auf.

Unter dem Titel „Junge Perspektiven“ fördert die GWMT thematische Workshops, auf denen Nachwuchswissenschaftler\*innen ihre Projekte und Ergebnisse im Beisein

ausgewählter Expert\*innen vorstellen und diskutieren können. Das Format unterscheidet sich durch den thematischen Fokus und durch die Mitwirkung von Expert\*innen

deutlich vom Zuschnitt des Driburger Kreises. Die finanzielle Unterstützung der GWMT ist deshalb insbesondere für die Mehrkosten gedacht, die durch eine Einladung

von Expert\*innen entstehen und meist nicht durch laufende Budgets getragen werden können. Vorschläge und Initiativen für Nachwuchsworkshops nach diesem Modell können und sollen frei aus dem Mitgliederkreis kommen.

„Junge Perspektiven“ ist ein Workshop-Format der GWMT, organisiert von Nachwuchswissenschaftler\*innen für

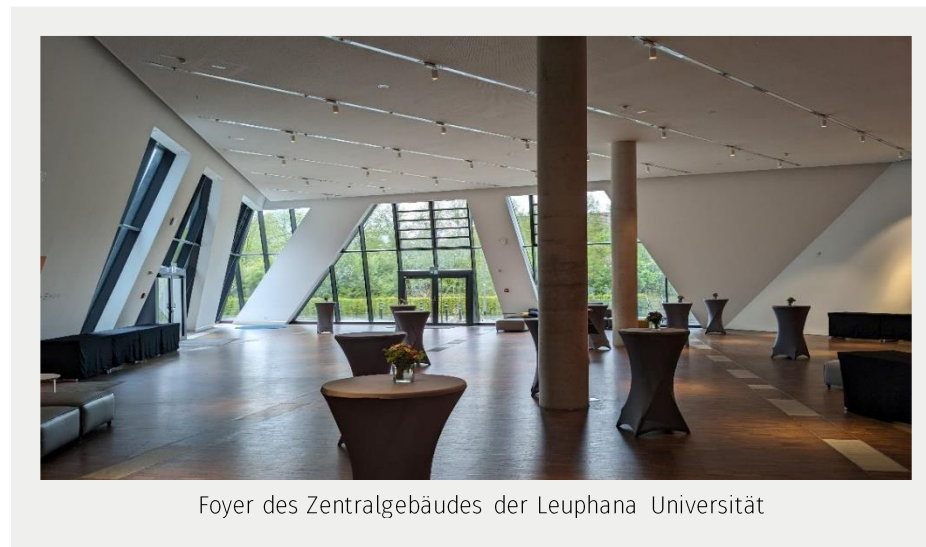


Workshopförderung durch die GWMT!

Nachwuchswissenschaftler\*innen. Es bietet Graduierenden, Promovierenden, aber auch Post-Docs im Feld der Wissens-, Wissenschafts-, Medizin- und Technikgeschichte ein Forum des wissenschaftlichen Austauschs. Einbezogen werden sollen Expert\*innen, die mitdiskutieren oder kommentieren. Vergangene Themen der „Jungen Perspektiven“ waren „Umwelten der KI“ ([Programm](#)) und „Logikerinnen: Ihr Beitrag zur Entwicklung der formalen Logik und mathematischen Grundlagenforschung“. Willkommen sind insbesondere Vorschläge, die aktuelle Forschungsfragen sowie neue Forschungsfelder aufgreifen, die Perspektiven und Konzepte für innovative Forschung diskutieren oder themenorientierte Netzwerke (weiter)entwickeln.

Für den Förderzeitraum 2024/25 gehen wir von einer Durchführung in Präsenz aus, sind aber auch gegenüber kreativen digitalen Veranstaltungskonzepten aufgeschlossen. Die GWMT unterstützt diese Workshops mit bis zu 3.000 €. Bei Förderung wird ein schriftlicher Bericht und ein Bericht auf der Jahrestagung der GWMT erwartet.

Vorschläge für 2024/25 können bis zum 30. August 2024 eingereicht werden. Bitte schicken Sie zur Bewerbung ein zweiseitiges Exposé inkl. Namensliste von einzuladenden Expert\*innen und einem Finanzplan an die Schriftführerin ([nadine.metzger@fau.de](mailto:nadine.metzger@fau.de)).



Foyer des Zentralgebäudes der Leuphana Universität

## Call: Förderpreis der GWMT

Die Gesellschaft für Geschichte der Wissenschaften, der Medizin und der Technik e. V. (GWMT) vergibt jährlich einen Förderpreis für Forschungsarbeiten von Wissenschaftler\*innen aus ihrem Gebiet. Der Preis ist mit 1.250,- € dotiert und wird im Rahmen der Jahrestagung der GWMT (jährlich im September) verliehen. Die Reisekosten zur Preisverleihung werden bis zur Höhe der Bahnfahrt 2. Klasse zzgl. der Übernachtungskosten übernommen.

Zur Bewerbung aufgefordert und berechtigt sind Forschende, die sich in ihren Qualifikationsarbeiten (ausschließlich Masterarbeiten und Dissertationen; keine Habilitationen) mit Themen aus den Gebieten der Geschichte der Wissenschaften, der Medizin

oder der Technik befasst haben. Die eingereichten Arbeiten sollen einen innovativen Beitrag (z. B. in Hinsicht auf Fragestellung, Quellenmaterial oder methodisches Vorgehen) zum Fach leisten; dies gilt gleichermaßen für theoretisch, methodisch oder empirisch ausgerichtete Arbeiten.

Die Qualifikationsarbeiten sollten zum Einsendeschluss (15. Februar 2025) nicht älter sein als zwei Jahre nach der Disputation bzw. Abschlusspräsentation. Eingereicht werden können Arbeiten in deutscher und englischer Sprache.

Der Bewerbung sind eine elektronische (pdf) Version der Qualifikationsarbeit sowie ein Lebenslauf beizufügen.

Einsendeschluss ist der 15. Februar 2025.

**Bewerbungen für den Förderpreis können Sie per Mail an Jan Surman (Mitglied des Preisvergabekomitees) senden: [surman@mua.cas.cz](mailto:surman@mua.cas.cz)**



## Nachrichten

Der Inhalt dieser Seite wurde aus datenschutzrechtlichen Gründen gelöscht.



## Bildrechte

Lüneburg Fassaden (2), by noluck.eu (Titelseite).

Vorsitzende der GWMT: David Freis (S. 1).

Gruppenbild: Deutsches Medizinhistorisches Museum Ingolstadt (S. 2).

Vorstand der GWMT (S. 3):

Noyan Dinçkal: Privat

Christina Brandt: wissenschaftsgeschichte.uni-jena.de

Philipp Osten: Privat

Carola Oßmer: Privat

Christian Zumbrägel: Privat

Axel C. Hüntelmann: Privat

Nadine Metzger: Privat

David Freis: Privat

Libeskind-Bau: David Freis (S.5).

Vorstandssitzung: David Freis (S. 8).

Plakat „Abfälle. Unfälle. Ausfälle“:

Driburger Kreis (S. 11).

Libeskind-Bau (2): David Freis (S. 14).

Der Driburger Kreis: Screenshot, driburgerkreis.de (S. 15).

Museum Lüneburg:

David Freis (S. 17).

Heidschnucke: David Freis (S. 17).

Vorstand im Museum:

David Freis (S. 17).

Ilmenau und Ratsmühle:

David Freis (S. 17).

Ortsbegehung: David Freis (S. 19).

Programmplakat: „7. Schreibwerkstatt“:

Verena Lehm Brock. Carola Oßmer, Laurens Schlicht (S. 20).

Libeskind-Bau (3): David Freis (S. 23).

Foyer: David Freis (S. 24).

Vernetzung: Screenshot gwmt.de (S. 25).

Fotostrecke Ingolstadt: Bettina Bock von Wülfin-gen (S. 20).

Junge Perspektiven: ● picture alliance / photothek / <https://www.deutschlandfunkkultur.de/angst-vor-der-rente-100.html> (S. 27).

Foyer (2): David Freis (S. 28).